

## Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring

### Inhaltsverzeichnis

1. Relevanz.....	1
2. Funktion von Wirkungsgefügen und Indikatoren.....	1
3. Zentrale Begriffe und Definitionen .....	2
3.1. Wirkungsgefüge .....	2
3.2. Indikatoren .....	3
4. Wirkungsgefüge für das Programm „Internationale Programme Digital“ .....	5
5. Indikatoren für das Programm „Internationale Programme Digital“ .....	7
6. Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung .....	10

### 1. Relevanz

Der DAAD versteht sich als lernende Organisation und ist bestrebt, die Zielerreichung und Umsetzung seiner Programme im Dialog mit den Hochschulen, den Geldgebern und weiteren Partnern kontinuierlich zu verbessern. Die Programme aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA), des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) werden daher durch ein wirkungsorientiertes Monitoring (WoM) begleitet. Die Erhebung und Auswertung von Monitoringdaten ermöglicht es dem DAAD und den Hochschulen, Ergebnisse und Wirkungen besser zu verstehen und daraus Schlussfolgerungen für die Konzeption und Weiterentwicklung der Programme bzw. Projekte sowie für ihre erfolgreiche Umsetzung zu ziehen. Ein kontinuierlicher Lernprozess bildet die Grundlage für eine wirkungsorientierte Steuerung mit dem Ziel, die Wirksamkeit des bildungs- oder entwicklungspolitischen Handelns aller beteiligten Akteure weiter zu steigern. Darüber hinaus unterstützt das WoM Transparenz und Rechenschaftslegung gegenüber den Geldgebern, der Öffentlichkeit und Partnern im In- und Ausland. Der DAAD trägt damit den Bestimmungen der Bundeshaushaltsordnung hinsichtlich der Erfolgskontrolle bei der Verwendung öffentlicher Mittel Rechnung.

### 2. Funktion von Wirkungsgefügen und Indikatoren

Ein Wirkungsgefüge stellt ein zentrales Bezugsdokument für die wirkungsorientierte Planung und Steuerung von Projekten und Programmen dar. Im Verbund mit Indikatoren bildet es die Grundlage für Monitoring und Evaluation.

- Ein Wirkungsgefüge dient der **Veranschaulichung der Förderlogik** eines Projekts oder Programms. Es macht die Zusammenhänge zwischen den Beiträgen der verschiedenen Beteiligten, den Maßnahmen / Aktivitäten, den kurz- und mittelfristig angestrebten Ergebnissen sowie den mittel- und langfristig verfolgten Zielen und Wirkungen deutlich.
- Den im Wirkungsgefüge beschriebenen Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen und Zielen werden **Indikatoren** zugeordnet. Anhand dieser Indikatoren werden die umgesetzten Maßnahmen / Aktivitäten sowie die angestrebten **Ergebnisse und Ziele messbar gemacht**.
- Wirkungsgefüge und Indikatoren bilden die Basis für eine wirkungsorientierte Planung und Berichterstattung und damit für eine systematische **Beurteilung des Stands der Umsetzung und der Zielerreichung** im Sinne eines Soll-Ist-Vergleichs. Dies ist die

Grundlage, um ein Projekt oder Programm wirkungsorientiert zu steuern und im Dialog zwischen den beteiligten Partnern weiter zu entwickeln.

### 3. Zentrale Begriffe und Definitionen

#### 3.1. Wirkungsgefüge

In einem Wirkungsgefüge sind die übergeordneten, [bildungs- oder entwicklungs-]politisch relevanten Ziele (**Impacts**) ausformuliert, zu denen mit den direkten Projekt-/Programmzielen (**Outcomes**) ein Beitrag geleistet werden soll. Diese Projekt-/Programmziele werden dadurch erreicht, dass die erbrachten Ergebnisse (**Outputs**) durch die Zielgruppe genutzt werden. Die Ergebnisse wiederum sind Resultat von **Maßnahmen / Aktivitäten** eines Projektes/Programms, die durch Einsatz von Zuwendungen (**Inputs**) ermöglicht werden.

Der DAAD orientiert sich bei der Definition der verschiedenen Wirkungsebenen an den OECD/DAC-Definitionen<sup>1</sup>:

**Impacts:** Positive und negative, primäre und sekundäre Langzeiteffekte, die direkt oder indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt durch eine Maßnahme / Aktivität verursacht werden.

*Impacts sind die angestrebten übergeordneten bildungs- oder entwicklungspolitischen Ziele, zu denen mittels einer Maßnahme / Aktivität langfristig ein Beitrag geleistet werden soll, z.B. der Beitrag zur strukturellen Stärkung der Lehre an den Partnerhochschulen oder zur Internationalisierung der Hochschulen. Die auf dieser Ebene beobachteten Wirkungen leisten wiederum einen Beitrag zu Oberzielen wie dem ‚Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen‘ sowie einer ‚nachhaltigen Entwicklung‘ allgemein. Impacts werden i.d.R. nicht im Rahmen des Monitorings, sondern durch Evaluationen (häufig ex-post) überprüft.*

**Outcomes (im DAAD: Programm-/Projektziele):** Die voraussichtlich oder tatsächlich erreichten kurz- und mittelfristigen Wirkungen der Outputs einer Maßnahme / Aktivität.

*Outcomes beschreiben die angestrebten Wirkungen, die aus der Nutzung der Outputs für die Zielgruppe resultieren (= Nutzen für die Zielgruppe). Auf dieser Ebene werden die Programmziele formuliert. Outcomes sind z.B. neu entwickelte Studiengänge an den Partnerhochschulen, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, oder etablierte fachliche Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen und Institutionen.*

**Outputs (Programm-/Projektergebnisse):** Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen, die Ergebnis einer Maßnahme / Aktivität sind; hierzu können auch durch die Maßnahme / Aktivität induzierte Veränderungen zählen, die für die Erzielung direkter Wirkungen relevant sind.

*Als Outputs werden alle durch eine Maßnahme / Aktivität entwickelten und/oder bereitgestellten Produkte, Dienstleistungen und Ergebnisse beschrieben, durch deren Nutzung die Outcome-Ziele erreicht werden sollen. Outputs sind z.B. gemeinschaftlich entwickelte Curricula oder Lehrmodule, die innerhalb von Projekten erarbeitet wurden, die*

<sup>1</sup> Angelehnt an die OECD/DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluation und ergebnisorientiertes Management. Online verfügbar unter: <http://www.oecd.org/dac/evaluation/dcdn-dep/43184177.pdf> [1.7.2016].

*Schaffung struktureller Voraussetzungen für Studiengänge an den Partnerhochschulen oder die Erweiterung und Konsolidierung von Kontakten. Outputs umfassen auch hinzugewonnene persönliche Kompetenz oder vermitteltes Wissen.*

**Maßnahmen / Aktivitäten:** Handlung oder sinnvolle Bündelung von Handlungen, durch die spezifische Outputs (Ergebnisse der Maßnahmen / Aktivitäten) erzielt werden können.

*Hierunter fallen z.B. die Durchführung von Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen und projektbezogenen Aufenthalten oder die Entwicklung/Überarbeitung von Lehr-/Lernmaterialien.*

**Inputs:** Finanzielle, personelle und materielle Ressourcen, die für eine Maßnahme / Aktivität eingesetzt werden.

*Inputs sind z.B. die Zuwendung (hieraus finanzierte Personalausgaben, Sachausgaben, Ausgaben für geförderte Personen) sowie Eigenbeitrag des Zuwendungsempfängers und der Projektpartner (fachliche Expertise und Infrastruktur).*

### 3.2. Indikatoren

Den im Wirkungsgefüge benannten Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnisse (Outputs) und Wirkungen bzw. Ziele (Outcomes) sind Indikatoren zugeordnet, die zur Spezifikation und Messung herangezogen werden. Ein Indikator ist eine empirisch direkt ermittelbare Größe, die Auskunft über ein nicht direkt messbares Konstrukt gibt.

Nach OECD/DAC wird ein Indikator definiert als:

Variable oder Faktor (quantitativer oder qualitativer Natur) in Form eines einfachen und verlässlichen Instruments, mit dem Fortschritte gemessen, durch eine Maßnahme / Aktivität bedingte Veränderungen wiedergegeben oder auch Leistungen eines Akteurs beurteilt werden können.<sup>2</sup>

Bei der Formulierung aussagekräftiger Indikatoren sind bestimmte Mindestanforderungen zu beachten. Zum einen muss ein Indikator dazu geeignet sein, tatsächlich das Konstrukt oder den Sachverhalt zu messen, den er messen soll (Validität). Zum anderen muss er bei wiederholten Messungen unter gleichen Bedingungen die gleichen Ergebnisse liefern (Reliabilität). Abgesehen von diesen methodischen Anforderungen sollten Indikatoren auch pragmatischen Ansprüchen genügen. Sie sollten daher so gewählt werden, dass sie in einem gegebenen Umfeld mit den vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten realisierbar sind (Praktikabilität) und von den beteiligten Personen akzeptiert werden (Akzeptanz). Aussagekräftige Indikatoren sollten genaue Zielwerte definieren (Wertbestückung), die Auskunft darüber geben, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll.

Bei der Umsetzung dieser Anforderungen ist die sogenannte SMART-Regel hilfreich. Danach sollen Indikatoren folgenden Qualitätskriterien entsprechen:

<b>Specific:</b>	präzise und eindeutig hinsichtlich der Qualität und Quantität (wer? was? wie?)
<b>Measurable:</b>	mit angemessenem Aufwand und zu angemessenen Kosten messbar
<b>Attainable:</b>	Zielvorgabe im gegebenen Rahmen realistisch erreichbar
<b>Relevant:</b>	aussagekräftig hinsichtlich der intendierten Veränderungen
<b>Time-Bound:</b>	zeitlich festgelegt

<sup>2</sup> Vgl. OECD/DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Management. Online verfügbar unter: <http://www.oecd.org/dac/evaluation/dcdn-dep/43184177.pdf> [20.7.2016].

Weiterführende Links:

BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2006): Evaluierungskriterien für die deutsche bilaterale Entwicklungszusammenarbeit.

[[http://www.bmz.de/de/zentrales\\_downloadarchiv/erfolg\\_und\\_kontrolle/evaluierungskriterien.pdf](http://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/erfolg_und_kontrolle/evaluierungskriterien.pdf); Stand: 12.09.2016]

Meyer, Wolfgang (2004): Indikatorenentwicklung: Eine praxisorientierte Einführung.

[[http://ceval.de/modx/fileadmin/user\\_upload/PDFs/workpaper10.pdf](http://ceval.de/modx/fileadmin/user_upload/PDFs/workpaper10.pdf); Stand: 12.09.2016]

OECD/DAC (2009): Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Management.

[<http://www.oecd.org/dac/evaluation/dcdndep/43184177.pdf>; Stand: 12.09.2016]

Phineo (2013): Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. [[https://www.phineo.org/fileadmin/phineo/2\\_Publikationen/Kursbuch/PHINEO\\_KURSBUCH\\_WIRKUNG\\_low.pdf](https://www.phineo.org/fileadmin/phineo/2_Publikationen/Kursbuch/PHINEO_KURSBUCH_WIRKUNG_low.pdf); Stand: 12.09.2016]

#### 4. Wirkungsgefüge für das Programm „Internationale Programme Digital“

Das Wirkungsgefüge des Programms „Internationale Programme Digital“ wurde vom DAAD entwickelt. Es bildet den vom Geldgeber vorgegebenen Referenzrahmen für die Förderung einzelner Projekte.

Auf der **Impact-Ebene** soll das Programm zum Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen in Deutschland und in den Partnerländern beitragen. Um dies zu erreichen, soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Hochschulen durch qualitätsgesicherte digitale Angebote gestärkt und internationale Mobilitätsströme nach Deutschland positiv beeinflusst werden. Damit trägt das Programm zur Digitalisierung der beteiligten Hochschulen bei.

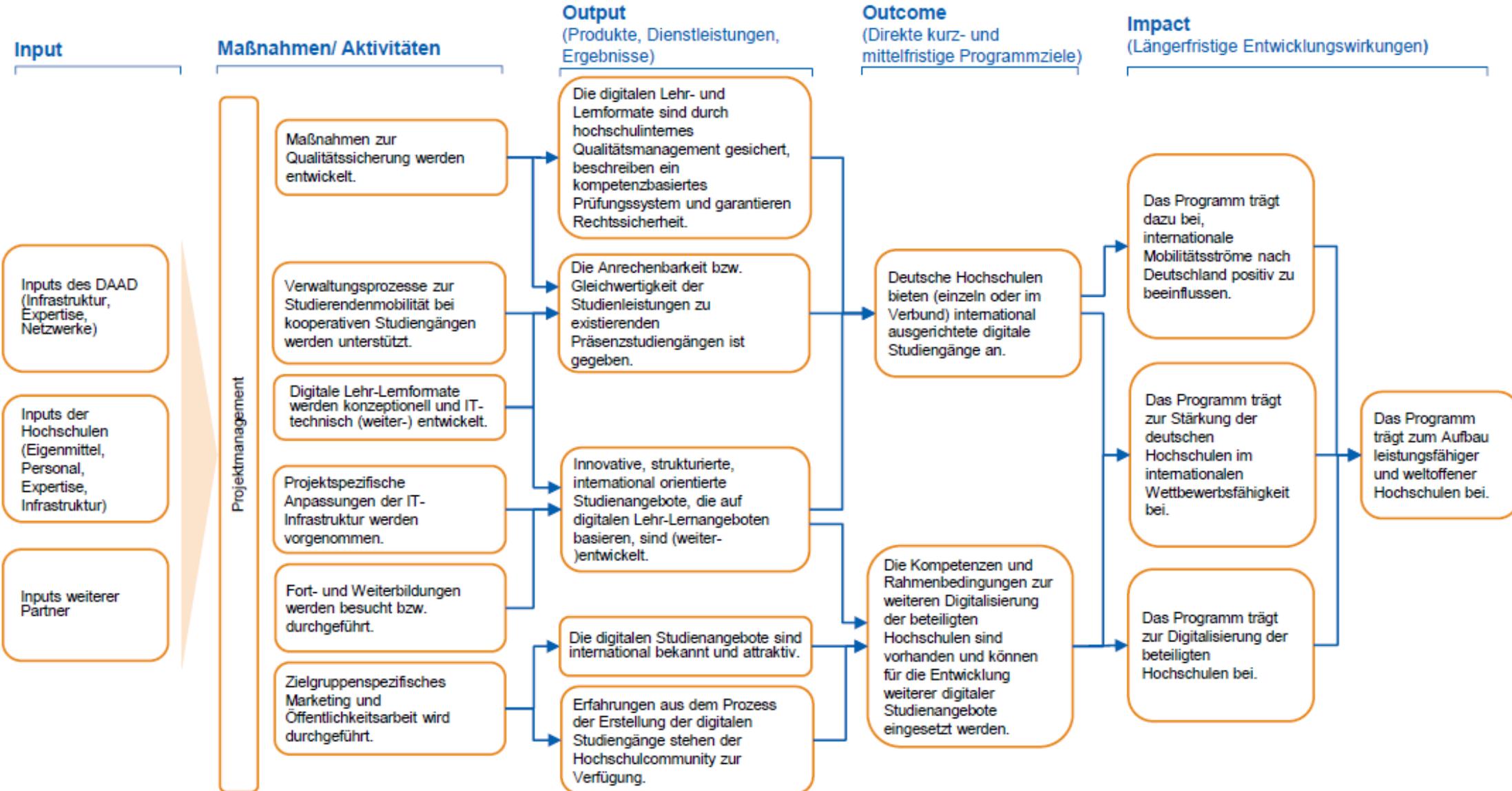
Um zu diesen langfristigen Wirkungen (Impacts) beizutragen, verfolgt das Programm zwei **Programmziele (Outcomes)**:

1. Deutsche Hochschulen bieten (einzeln oder im Verbund) international ausgerichtete digitale Studiengänge an (Outcome 1).
2. Die Kompetenzen und strukturellen Rahmenbedingungen zur weiteren Digitalisierung der beteiligten Hochschulen sind vorhanden und können für die Entwicklung weiterer digitaler Studienangebote eingesetzt werden (Outcome 2).

Um dies zu erreichen, sollen auf **Output-Ebene** in den Projekten im Programm Internationale Programme Digital innovative, strukturierte, international orientierte Studienangebote, die auf digitalen Lehr-Lernangeboten basieren, entwickelt werden. Diesen digitalen Lehr- und Lernformaten sollen transparente Beschreibungsformate von Inhalten, Methoden, Workloads sowie Betreuungs- und Prüfungsszenarien zu Grunde liegen, welche durch hochschulinternes Qualitätsmanagement gesichert sind, ein kompetenzbasiertes Prüfungssystem beschreiben und Rechtssicherheit garantieren. Den entwickelten Studienangeboten soll ein Qualifikationsrahmen zu Grunde liegen und die Anrechenbarkeit bzw. Gleichwertigkeit der Studienleistungen zu existierenden Präsenzstudiengängen gegeben sein. Zudem soll ein Konzept zum Aufbau einer Deutschlandbindung und einer Studierenden-Community in das Studienangebot integriert werden. Die Erfahrungen, die die geförderten Hochschulen im Prozess der Erstellung der digitalen Studiengänge machen, sollen der Hochschulcommunity zur Verfügung gestellt werden. Schließlich sollen die qualitätsgesicherten digitalen Studienangebote international bekannt und attraktiv sein.

Zur Realisierung dieser Ergebnisse (Outputs) können von den beteiligten Hochschulen und Institutionen verschiedene **Maßnahmen / Aktivitäten** durchgeführt werden. Zuwendungsfähig sind beispielsweise die Erstellung und anschließende Implementierung methodisch-didaktischer Konzepte, die Entwicklung von digitalen Lehr-Lernmaterialien und Prüfungsformate, die Unterstützung von Verwaltungsprozessen zur Studierendenmobilität bei kooperativen Studiengängen, projektspezifische Anpassungen der IT-Infrastruktur, Qualitätssicherungsmaßnahmen, Ausgaben für die Durchführung von Fortbildungen, für Workshops sowie für projektbezogene Aufenthalte und zielgruppenspezifische Marketing (zu den förderfähigen Maßnahmen vgl. Ausschreibung S. 2).

Zur Durchführung der Hochschulprojekte werden von den beteiligten Akteuren **Inputs** (s.o.) eingebracht. Seitens des DAAD ist das die Zuwendung (hieraus finanzierte Personalausgaben, Sachausgaben); seitens der antragstellenden Hochschulen und ggf. weiterer Partner Eigenbeiträge des Zuwendungsempfängers und der Projektpartner (bspw. fachliche Expertise und Infrastruktur).



## 5. Indikatoren für das Programm „Internationale Programme Digital“

Für das Programm Internationale Programme Digital wurden die folgenden **Programm**indikatoren festgelegt, zu denen der DAAD im Rahmen der jährlichen Sachberichtslegung der Hochschulen Daten abfragt. Diese Daten dienen der Programmsteuerung durch den DAAD sowie der Rechenschaftslegung. Auch wenn nicht alle Maßnahmen bzw. Outputs Teil von jedem Projekte sein müssen, werden Informationen zu allen in den Indikatoren genannten Aspekten im Rahmen des wirkungsorientierten Monitorings abgefragt. Um Dopplungen zu vermeiden, sind nicht alle in der Ausschreibung genannten Maßnahmen bzw. Outputs im Folgenden einzeln aufgelistet, sondern finden sich teilweise in den Indikatoren wieder.

### Maßnahmen / Aktivitäten und zugeordnete Programmindikatoren

Maßnahmen / Aktivitäten	Indikator
<b>Digitale Lehr-Lernformate werden konzeptionell und IT-technisch (weiter-) entwickelt.</b>	<b>Anzahl der erstellten methodisch-didaktischen Konzepte (seit Förderbeginn) differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen</li> <li>• Neu oder weiterentwickelt?</li> <li>• Umsetzungsstand (z.B. Im Entwurf vorliegend)</li> <li>• Übertragbarkeit (z.B. ja, alle Fachbereiche)</li> </ul>
	<b>Kurzbeschreibung der methodisch-didaktischen Konzepte</b> mit Fokus auf dem Mehrwert in Bezug zu Digitalisierung, Erzeugung von Identifikationseffekten mit Deutschland bei Studierenden sowie Bildung einer internationalen Studierenden-Community.
	<b>Anzahl der (weiter-)entwickelten Prüfungsformate (seit Förderbeginn) differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Format</li> <li>• Umsetzungsstand (z.B. Im Entwurf vorliegend)</li> <li>• Übertragbarkeit (z.B. ja, alle Fachbereiche)</li> </ul>
	<b>Anzahl der Konzepte zum systematischen Einsatz von adäquaten Bildungstechnologien (seit Förderbeginn) differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art der Bildungstechnologie</li> <li>• Umsetzungsstand (z.B. Im Entwurf vorliegend)</li> <li>• Übertragbarkeit (z.B. ja, alle Fachbereiche)</li> </ul>
	<b>Kurzbeschreibung der Konzepte zum systematischen Einsatz von adäquaten Bildungstechnologien</b> mit Fokus auf den Mehrwert in Bezug auf Internationalisierung.
	<b>Kurzbeschreibung der (weiter-)entwickelten Evaluations- und Begleitformate</b> (Learning Analytics).
<b>Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden entwickelt.</b>	<b>Kurzbeschreibung der Qualitätssicherungsmaßnahmen</b> und Mechanismen des digitalen Studiengangs (z.B. Akkreditierung).

Fortbildungen werden durchgeführt bzw. besucht.	<b>Anzahl der durchgeführten Fort-/Weiterbildungen (im Berichtsjahr) differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Dauer</li> <li>• Hauptzielgruppe/n</li> <li>• Anzahl der Teilnehmenden</li> <li>• Art der Qualifizierung (z.B. administrativ, didaktisch, methodisch)</li> <li>• Grad der Digitalisierung</li> </ul>
	<b>Anzahl der besuchten Fort-/Weiterbildungen des Projektpersonals (im Berichtsjahr) differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Anbieter</li> <li>• Dauer</li> <li>• Anzahl der Teilnehmenden</li> <li>• Art der Qualifizierung (z.B. administrativ, didaktisch, methodisch)</li> <li>• Grad der Digitalisierung (z.B. Blended-, Online-Format)</li> </ul>
Zielgruppenspezifisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wird durchgeführt.	<b>Anzahl von durchgeführten Marketing-/Informationsmaßnahmen (im Berichtsjahr) differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppe</li> <li>• Art der Maßnahme</li> </ul>
Projektspezifische Anpassungen der IT-Infrastruktur werden vorgenommen.	<b>Anzahl der durchgeführten Maßnahmen zur IT-Entwicklung (im Berichtsjahr) differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzfeld</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingesetzte Hardware</li> <li>• Eingesetzte Software</li> <li>• Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen</li> </ul>
	<b>Kurzbeschreibung der durchgeführten Maßnahmen zur IT-Entwicklung.</b>
Verwaltungsprozesse zur Studierendemobilität bei kooperativen Studiengängen werden unterstützt.	<b>Anzahl der (weiter-)entwickelten Verwaltungsformate (seit Förderbeginn) differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art des Prozesses (z.B. Studierendendatenaustausch)</li> </ul>
	<b>Kurzbeschreibung der (weiter-)entwickelten Verwaltungsformat mit Fokus auf den Mehrwert in Bezug auf (internationale) Interoperabilität.</b>

**Programmergebnisse (Outputs) und zugeordnete Programmindikatoren**

Output	Indikator
Innovative, strukturierte, international orientierte Studienangebote, die auf digitalen Lehr-Lernangeboten basieren, sind (weiter-)entwickelt.	<b>Anzahl der neu oder weiterentwickelten digitalen Lehr- und Lernformate, die in international orientierte Studienangebote integriert sind (seit Förderbeginn), differenziert nach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neu entwickelt oder weiterentwickelt?</li> <li>• Grad der Digitalisierung (z.B. Blended-, Online-Format)</li> <li>• Inhaltlicher Fokus (z.B. methodisch)</li> <li>• Deutschlandbezug integriert?</li> <li>• Beschreibungsformat (inkl. Methoden, Workloads) vorliegend?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungsstand (z.B. Im Entwurf vorliegend)</li> <li>• Lehr- und Lernkonzepte als OER dokumentiert?</li> <li>• Betreuungsszenario für online- / blended-Formate entwickelt?</li> </ul>
	<p><b>Anzahl der Studienangebote, die (weiter-)entwickelte digitale Lehr- und Lernformate integrieren (seit Förderbeginn) differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neu oder weiterentwickelt?</li> <li>• Fachbereich</li> <li>• Qualifikationsrahmen vorliegend? (z.B. ja bestand bereits, nein)</li> </ul>
	<p><b>Anzahl und Kurzbeschreibung der (weiter-)entwickelten Betreuungsszenarien (seit Förderbeginn) für digitalen Lehr- und Lernformate mit Fokus auf der Übertragung bspw. in andere Fachbereiche oder andere Betreuungsszenarien.</b></p>
	<p><b>Anzahl und Kurzbeschreibung der (weiter-)entwickelten Prüfungsszenarien (seit Förderbeginn) für digitale Lehr- und Lernformate mit Fokus auf der Übertragung bspw. in andere Fachbereiche oder andere Prüfungsszenarien.</b></p>
<p>Die digitalen Lehr- und Lernformate sind durch hochschulinternes Qualitätsmanagement gesichert, beschreiben ein kompetenzbasiertes Prüfungssystem und garantieren Rechtssicherheit.</p>	<p><b>Anzahl der durch hochschulinternes Qualitätsmanagement gesicherten digitalen Lehr- und Lernformate (seit Förderbeginn).</b></p>
	<p><b>Kurzbeschreibung des Konzepts zur hochschulinternen Qualitätssicherung (seit Förderbeginn)</b></p>
<p>Die Anrechenbarkeit bzw. Gleichwertigkeit der Studienleistungen zu existierenden Präsenzstudiengängen ist gegeben (Äquivalenzprüfung).</p>	<p><b>Anzahl der digitalen Lehrveranstaltungen, die als gleichwertig zu existierenden Präsenzveranstaltungen gesehen und angerechnet werden (seit Förderbeginn) differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workload (in ECTS)</li> </ul>
<p>Die qualitätsgesicherten digitalen Studienangebote sind international bekannt und attraktiv.</p>	<p><b>Anzahl der StudienbewerberInnen pro Studiengang (im Berichtsjahr) differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht (m/w)</li> <li>• Status</li> </ul>
<p>Erfahrungen aus dem Prozess der Erstellung der digitalen Studiengänge stehen der Hochschulcommunity zur Verfügung.</p>	<p><b>Anzahl der aufbereiteten und zur Verfügung gestellten Informationsmaterialien (im Berichtsjahr) differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Format</li> <li>• Thema</li> </ul>
	<p><b>Anzahl der Teilnahme an Austauschformaten (im Berichtsjahr) differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema</li> <li>• Art der Veranstaltung</li> <li>• Format</li> <li>• Rolle des Projektpersonals (z.B. OrganisatorIn)</li> </ul>

## Programmziele (Outcomes) und zugeordnete Programmindikatoren

Outcome	Indikator
Deutsche Hochschulen bieten (einzeln oder im Verbund) international ausgerichtete digitale Studiengänge an.	<p><b>Anzahl der Studiengänge, die (weiter-)entwickelte digitale Lehr- und Lernangebote integrieren (im Berichtsjahr) differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbereich</li> <li>• Qualifikationsrahmen vorliegend?</li> <li>• Anzahl der Studierenden in diesen Studiengängen</li> <li>• Anzahl der Studierenden in diesen Lehr- und Lernangeboten</li> </ul>
Die Kompetenzen und Rahmenbedingungen zur weiteren Digitalisierung der beteiligten Hochschulen sind vorhanden und können für die Entwicklung weiterer digitaler Studienangebote eingesetzt werden.	<p><b>Anzahl der Teilnehmenden an den durchgeführten Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr)</b> mit Fokus auf der Entwicklung der relevanten Kompetenzen zur Digitalisierung der digitalen Studienangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Teilnehmenden</li> </ul>
	<p><b>Kurzbeschreibung der Kompetenzen</b>, die im Rahmen der durchgeführten Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr) vermittelt wurden.</p>

## 6. Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung

Für den Projektantrag der Hochschulen ist es erforderlich, die Wirkungslogik und die Indikatoren des Programms für das jeweilige Projekt zu spezifizieren. Die im Wirkungsgefüge des Programms abgebildeten Maßnahmen / Aktivitäten, Programmergebnisse (Outputs) und Programmziele (Outcomes) sind hierfür gemäß der eigenen Projektkonzeption und -planung zu präzisieren. Für das geplante Projekt ist also jeweils anzugeben, welche Maßnahmen / Aktivitäten realisiert werden sollen, um die projektspezifischen Ergebnisse (Outputs) und Ziele (Outcomes) zu erreichen. Daraus resultiert eine wirkungsorientierte Projektkonzeption, die mit dem Wirkungsgefüge des Programms kohärent ist.

An folgenden Stellen ist die wirkungsorientierten Projektplanung schriftlich darzustellen:

Die wirkungsorientierte Projektplanung ist schriftlich in der **Vorlage zur Projektbeschreibung** und tabellarisch in der **Projektplanungsübersicht** darzustellen.

**Vorlage Projektbeschreibung:** Unter dem Punkt „Ausführliche Projektbeschreibung und Bezugnahme zur Wirkungslogik“ sind die **Projektziele (Outcomes)** und die Projektergebnisse (Outputs) zu beschreiben, die im Rahmen des Projekts erreicht werden sollen. Die Beschreibung soll verdeutlichen, wie das Projekt zur Erreichung der Ziele des Programms (Outcomes) beiträgt. Sie beinhaltet zudem eine Erläuterung, welche projektspezifischen Ergebnisse (Outputs) zu welchen Projektzielen (Outcomes) führen sollen.

### **Wichtiger Hinweis:**

Innerhalb des Wirkungsgefüges des Programms können die einzelnen Projekte unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Nicht jedes Projekt muss zu allen Programmzielen (Outcomes) beitragen; unabdingbar ist jedoch ein Beitrag zur Digitalisierung der international ausgerichteten Studiengänge. Die Projekte verfügen darüber hinaus über Gestaltungsspielraum in der Formulierung ihrer Ziele und in den Strategien der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den Programmzielen konsistent sein.

**Projektplanungsübersicht:** für jedes projektspezifische Ergebnis (Output) bzw. Ziel (Outcome) ist jeweils nach Möglichkeit ein aussagekräftiger Indikator zu definieren – im Einzelfall kann es zur Gewinnung sinnvoller Aussagen zur Wirkung erforderlich sein, mehr als einen Indikator vorzusehen (z.B. Anzahl von Lehrveranstaltungen und Teilnehmerzahl). Dabei sollen die in Abschnitt 5 dargestellten Programmindikatoren genutzt werden, soweit sie für die konkrete Projektplanung und Steuerung relevant sind. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Indikatoren entwickelt werden, die sich zur Spezifizierung und Messung der Ergebnisse (Outputs) und Ziele (Outcomes) des Projektes eignen. Indikatoren können quantitativ (Anzahl) und qualitativ sein. Jeder Indikator ist mit projektspezifischen Zielwerten zu belegen (Wertbestückung), die Auskunft darüber geben, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll. So kann der Grad des Projektfortschritts und der Zielerreichung überprüft werden. In der **Projektplanungsübersicht (Anlage)** werden die wertbestückten Indikatoren und die Maßnahmen- / Aktivitätenplanung tabellarisch dokumentiert. Begründete Änderungen in der Projektplanung sind im Laufe der Projektdurchführung in Absprache mit dem DAAD möglich.

Die jeweils relevanten Programmindikatoren sowie die im Antrag der Hochschulen definierten individuellen Projektindikatoren bilden den Referenzrahmen für die jährliche Berichterstattung der Hochschulen an den DAAD. Darüber hinaus werden die oben angegebenen Programmindikatoren im Rahmen des jährlichen Sachberichts strukturiert abgefragt. Die Sachberichtslegung erfolgt webbasiert über ein eigens dafür eingerichtetes Monitoring-Tool.

Im Folgenden sehen Sie Beispiele, wie Sie Indikatoren für Projektergebnisse (Outputs) und Projektziele (Outcomes) auf Basis des Wirkungsgefüges und des Indikatorenkatalogs formulieren können.

**Beispiel zur wirkungsorientierten Projektplanung und Anpassung der Programmindikatoren auf ein spezifisches Projekt**

**Formulierung von Projektindikatoren auf Output-Ebene (Ergebnisse)**

<b>Output (Programmebene)</b>		<b>Output (Projektebene)</b>
Innovative, strukturierte, international orientierte Studienangebote, die auf digitalen Lehr-Lernangeboten basieren, sind (weiter-)entwickelt.	▷	Der Studiengang Global Health an der Hochschule Holzhausen, der auf digitalen Lehr-Lernangeboten basiert, ist weiterentwickelt.
<b>Indikator (Programmebene)</b>		<b>Indikator (Projektebene)</b>
<p>Anzahl der (weiter-)entwickelten digitalen Lehr- und Lernformate, die in international orientierte Studienangebote integriert sind (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neu oder <b>weiterentwickelt</b>?</li> <li>• Grad der Digitalisierung (<b>Online-, Blended-</b>, Präsenz-Format)?</li> <li>• <b>Inhaltlicher Fokus</b></li> <li>• <b>Beschreibungsformat</b> vorliegend?</li> <li>• <b>Umsetzungsstand</b></li> <li>• Als <b>OER</b> dokumentiert?</li> </ul>	▷	<p><b>7 weiterentwickelte Lehr- und Lernformate</b>, darunter <b>2 Online- und 3 Blended-Formate</b>, in den Themenbereichen „Globalisierung und Gesundheit“, <b>Global Citizenship, Impfstoffkunde, Projekt-Management und Diagnose-techniken</b> sind in den Studiengang <b>Global Health bis Ende 2022 integriert und mit einem Beschreibungsformat versehen</b>, wobei die <b>Online-Kurse als OER</b> zur Verfügung stehen.</p>

**Formulierung von Projektindikatoren auf Outcome-Ebene (Ziele)**

<b>Outcome (Programmebene)</b>		<b>Outcome (Projektebene)</b>
Die Kompetenzen und Rahmenbedingungen zur weiteren Digitalisierung der beteiligten Hochschulen sind vorhanden und können für die Entwicklung weiterer digitaler Studienangebote eingesetzt werden.	▷	<b>Grundlegende Kenntnisse zur Konzeption von virtuellen Lehrveranstaltungen</b> sind unter den <b>Lehrenden der Hochschule Holzhausen</b> vorhanden und können von ihnen für die Entwicklung weiterer digitaler Studienangebote eingesetzt werden.
<b>Indikator (Programmebene)</b>		<b>Indikator (Projektebene)</b>
<p><b>Anzahl der Teilnehmenden an den durchgeführten Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr)</b> mit Fokus auf der Entwicklung der relevanten Kompetenzen zur Digitalisierung der digitalen Studienangebote.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht (m/w)</li> </ul> </li> <li>• <b>Lehrende der dt. HS</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Geschlecht (m/w)</b></li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	▷	<p><b>20 Lehrende</b> der Hochschule Holzhausen, darunter <b>30% Frauen</b>, haben bis <b>Ende 2021</b> an einer Fortbildung zur <b>Konzeption von virtuellen Lehrveranstaltungen</b> teilgenommen.</p>

- Verwaltungspersonal der dt. HS
- Geschlecht (m/w)

--